

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 298 — 31. Oktober 1918

Oesterreich räumt die besetzten Gebiete. — In Ungarn die Republik ausgerufen? TentschSsterreichische Kundgebungen tu Wie». -- Kaiser Karl aus Wien abgereist. BertzältuiSwahl in Bagern. Die Umwälzung in Oesterreich-Ungarn.

Darum zeichne! Der üfterr.-iig. Stricht. WTB. Wien, den 30. Oktober, mittags. Amtlich wird gemeldet:

FaltcutfÄer Kriegsschauplatz. | An der Tiroler Front nur geringe Gefechtsfähigkeit. Zwischen Brenta und Piave haben feindliche Kräfte Asolone und dden Monte Pertica mit liebevmacht angegriffen. Unsere dort mit beispiellosem, Heldenmut und Söldatentrene kämpfenden Truppen haben alle Anstrengungen des Gegners zunichte gemacht. In der venezianischen Ebene stießpu Engländer jmb Italiener weiter vor. Es gelang ihnen unter Einsatz aller Kampfmittel ihre Einbruchsstellen nördlich und südlich! Montello wesentlich zu erweitern. , 1 Unserem mehrfach zum Ausdruck gebrachten Entschluß zur Herbeiführung eines das Bolkerrngen abschließenden Waffenstillstandes und Friedens Rechnung tragend, haben unsere auf italienischem Boden Mmpfenden Truppen das besetzte Gebiet geräumt. : s ' □ s ' Baltankriegsschauplatz: ' ' Ter Ostflügel unserer in Serbien operierenden Streitkräfte hat bereits den Uebergang aus das nördliche Tvnauufer vollzogen. Ter Rückmarsch an der Save und EEema geht weiter planmäßig vor sich. Ter Feind drängt nirgends nach. Die Nachhut unserer albanischen Streitkräfte hatten nur vereinzelte Banden abzuwehren. i Tier Chef des Generalstabs. Die Heeresberichte. Sa dentsHe Stricht. 1 ' WTB. Berlin, den 30. Oktober 1918. jEcofote Hauptquartier.) :

AeersSgrnptze be» Ge«eralfekv««rfchall» *r»*yrhta «npyrecht Vs» Batzer» ' In der LhSmündnng zwischen LYs und Schelde bei "Famare und Englefontaine wurden heftige Teilangriffe des Gegners abgüviejen. . Tas englische Feuer gegen die Vorstädte I von Tournai und die Ortschaften der Schelde- I Niederung forderte wieder erhebliche Opfer un- r ter der Zivilbevölkerung, r j > Heeresgruppe des deutsche» Kroupriurem. Am Oisekanal scheiterten am frühen Morgen heftige feindliche Angriffe. Nach starkem Artilleriebeschuss nahm der Franzose zwischen Nizy — Le Comte und der Aisne unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen seine Angriffe wieder auf. Tie in den schweren Kämpfen der letzten Tage bewährtenTruppen der Armeen der Generale von Bernhardt und von Below haben auch gestern wieder vollen Erfolg in der Abwehr errungen. Sie schlugen den Feind aus der 18 Kilometer breiten Angriffsfront völlig zurück. ! In den Kämpfen am Nordrand von Kleine quentin zeichnete sich! das brandenburgischeLeibGrenadier-Rgt. Nr. 8, östlich, von Benogne das westphälische Inf.-Rgt. Nr. 43 und auf den I Aisnehöhen das meklenburgische Füsilier-Rgt. I Nr. 90 besonders aus. , , I Teile der Stellung nordwestlich vonHerph, die vorübergehend verloren gingen, wurden int Gegenangriff wieder genommen. 1 In den Abendstunden stieß der Feind wiederholt zu heftigen Teilangriffen vor, die überall vor unseren Linien scheiterten. 1 Ter Franzose hat gestern schwere Verluste erlitten .Zahlreiche Panzerwagen wurden zerstört. . 1 Beiderseits von Vouzier und östlich der Aisne zeitweilig Artilleriekampf. Wir schossen gestern 27 feindliche Flugzeuge und 6 Fesselballone ab. St. Tor errang in den letzten Tagen seinen

31. bis 34., SäU Frommherz seinen 30. Luftsieg. ' " > I Ter Chef des Generalstabes des Feldheeres. S WTB. Berlin, 30. Oktober. Amtlicher Abendbericht: \ r r 1 An der Oise sind heftige Angriffe der i Franzosen gescheitert. An' der übrigen West- j front keine größeren Kämpfe. 1 ! : . _ ! i Wer voitt, d»ß es zumFriciden kommt, der zeichne Rriegsanlei he. Und wer will, daß der Frieden mög» liehst gut wird, der zeichne erst recht Kriegsanleihe»

unmöglich zu imiojjen und die Fortsetzung des Krieges zu sichern. In der englischen Presse wird mit Unterstützung von Northcliffe der frevelhafte Versuch gemalt, die Fortsetzung des Krieges zu erreichen, indem man zu sch-vertz Bedingungen durchzusetzen versucht. 1 , ,

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Tas gut versorgte Belgien. < Nach einem Lyoner Funkspruch vom! 27. Oktober beginnt in dem besetzten Belgien wie der das gewöhnliche Leben einzusetzen und Belgien erholt sich mit außerordentlicher Schnelligkeit. Besonders bemerkenswert ist nach denMitteilungen des Funkspruches die Menge von Waren- und Lebensmitteln die man in allen Läden sieht. Auch aus dieser letzteren Tatsache geht wieder einmal hervor, daß die Märchen von den deutschen Plünderungen reine Erfindung sind. Belgien ist, wie jedermann weiß, mit Lebensmitteln stets besser versorgt gewesen, als wir selbst,

Aus der Ukraine. 3 m neuen ukrainischen Kabinett 1 (macht sich eine der Entente besonders zugeneigte Stimmung geltend. Der letzte Ministerrat hat beschlossen,

in Paris, London und Washington Gesandtschaften zu errichten.

, 2tv ZusamMensichluß Dieutfchj-Böhmens. 1 Wien, 30. Ott. In der gestrigen Beratung der deutsch-böhmischen Abgeordneten, die im 1 niederösterreichischen Landtag stattf anderst bte Konstituierung Deutsch-Böhmens oollzogen worden. Cs waren sämtliche deutschböhmisches Abgeordneten ohne Unterschied der Partei antocfcbn ^ i ^ i t i Zum Landeshauptmann der Provinz Böhmen, die ihren vorläufigen Sitz in Reichen berg haben wird, wurde der Abgeordnete Pa cher gewählt ,als sein Stellvertreter sungiert der deutsch-sozialdemokratische Abg. Seliger. Es war ursprünglich beabsichtigt gewesen, die Konstituierung Deutsch-Böhmens aus dchtfchchöhimischBm Robert und Briocct in Äussig vornehmen zu lassen. Tie sich überstürzenden Ereignisse in Prag haben aber die Veranlassung gegeben, die Konstituierung sofort und zwar in Wien stattfinden zu lassen. ,

Tages-Uebersicht. Kühl,«ran« als FriedensnuteMn-ler. Von "recht gut rnterrischter Seite" wird dem B>erl? Lok.-Anz. mitgeteilt, daß, an maßgebenderStelle. beabsichtigt sei, an Spitze der von Deutschland, zu den Friedensbesprechungen zu entsenden-1 den Unterhändler des früheren Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Kühlmann zu> stellen. i 1 t ' , . Erzberger im Kriegspresseamt. Nach der Morgenpost hat der Reichskanzler amDienstag eine Verfügung unterzeichnet, durch, die das Kriegspresseamt dem Staatssekretär^ Erz berger unterstellt wird. 1 Weitere Reformen t« den Reichslanden. Dem Reichstag wird demnächst neben dem Gesetz über einen

neuen 15 Milltardenkredit, der noch nötig ist, auch wenn der Friede zustande kom men sollte, noch ein Gesetzentwurf für Elsaß? Lothringen unterbreitet werden, der die Vor aussetzungen sür die staatsrechtliche Umgestal tung der Reichslande durch, die eigene Initiative der elsatzi-lothringischen Volksvertretung bringen sott. > Eine konservative Kundgebung. Die deutschkonservative Partei des Reichstags hat dem Reichskanzler zu den Waffenstillstandsoerhandlungen eine Eingabe überreicht, in der laut Teutscher Ztg. der Kanzler gebeten wird, die Verhandlungen abubrechen, wenn in der bevorstehenden Antwort der feindlichen Mächte Be dingungen gestellt werden, die eine völlige Unterwerfung und Mehrlosmachung bedeuten. Fer ner wird gebeten ,in Aussicht zu nehmen und schon jetzt alle Vorbereitungen zu treffen, daß., die Reichsleituug beim Abbrühe der Verhand-! hingen alle verfügbaren Kräfte der Heimat l an die Front bringt und die Heimat selbst j zum nationalen Verteidigungskampse aufruft.; Tie Eingabe fährt fort: Mit Befriedigung lja-j ben wir erfahren, daß. entsprecheude Matznaht- > men bevorstehen .aber diese Maßnahmen wer den nur dann zur voNen Wirksamkeit gelan gen können, wenn sie von drem Geiste des Opfermutes und der Freiwilligkeit getragen sind .Schließlich! sprechen wir den Wunsch aus, Eure Großh. Hoheit wolle Seine Majestät den Kaiser bitten ,daß er sich im Einklang nri* der bestehenden Reichsregierung an die Spitze des Aufrufes und des Verteidigungskgmpfes stellt. Das Bedürfnis nach einer einheitlichen Führung, vor allem aber die Treue zumKaiser und König sind in Heer und Volk sine leben dige Kraft, die voll eingesetzt werden muß. In Mekienburg' hat die Regierung vor

einiger Zeit veröffentlichen lassen, daß dem bevorstehenden Landtage eine Versmssungsvorlage zugehen werde, die auch, das allgemeine direkte und geheime Wahlrecht enthalte. Ta feit dieser Zeit nichts geschehen ißt, wird in einer Zuschrift an das Berl. Tgbl. bter Rücktritt tritt des Staatsministers Tr. Lamgfeld ver langt, dem man Verschleplungs'oersujche zu traut. 1 Freilassung des Mörders Stüingks. Den Zeitungen zufolge sieht die Enthaffung Fried rich Adlers, des Mörders des Miintsterpräskdenten Stürgkh, unmittelbar bevor. | Bismarcks "Gedanken und Erinnerungen". Die Teutsche Ztg. regt an, um Btsmärcks po litische Ziele dem deutschen Volke iin derStunde der Not wieder vor Augen zu ftühven, nun mehr den bisher zurückgehaltenen dritten Band der "Gedanken ugdnd Erinnerungen," zu verösisentlichen. "Ter dritte Band", schreibt das Blatt, "ist zurückgehalten, wie ver-lautet, weil er mit der Begründung für den Abgang Bis marcks auch die Kritik an der Pollitik enthält, die auf unverantwortliche höchstpersönltche, wie jbie Einflüsse namhafter Vertreter der jetzigen -Mehrheitsparteien ausgebaut, zweifellos den in neren Grund für die jetzige Katastrophe bildet. ,Konnte man verstehen, da Runter normalen ^Verhältnissen der Veröffentlichung jenes driö | ' ^ ^ j | |V»VV IHUr jten Bandes vielleicht berechtigte Bedenken entgegenstanden, so fallen diese doch weg in einer Zeit der Umwertung aller Werte, wo Deutsch land si chentscheiden soll, ivafsen-, wehr- und Ehrlos sich dem Machtgebot des Präsidenten iWilson zu fügen". — Dieses Verlangen ist sgevechtfertigt. Die Veröffentlichung dürfte das Treiben mancher Faktoren aufdecken, welche un sere Politik in die Bahnen

gelenttt Laben, die uns jetzt zur
Verderben geworden sind.

öertreten töütctt. X0e3)icittbttt
tourben hierbei außer der Lage des
Wehres und der Linienführung des
Kanales insbesondere auch die bei
Aufnahm« der Bauarbeiten zu
treffenden Maß? nahmen sowie die
Frage der. Unterkunft und
Verpflegung der Arbeiter. Tie
Besprechung hatte das erfreuliche
Ergebnis, daß in allen Fragen volle
Einigkeit erzielt wurde. Es wird das
Wehr bei Attenbach unterhalb der
Eisenbahnbrücke errichtet werden,
und der Kanal auf dem linken
Annufer nach, Tüging geführt,
wohin die Fabrikanlage zu stehen
kommt. Die Äusmündung 'des
Kanales in den Inn wird bei Dorfen
erfolgen. Mit Rücksicht aus» den
große nMangel an Aluminium) der
noch, aus lange Zeit hinaus
bestehen wird, um W Hin blick auf
die bei der Demobilmachung
notwen dige «Schaffung von
Arbeitsgelegenheit muH mlt btm
Bau dieser für die Ensivicklung
Bayerns so bedeutungsvollen
Anlage so rasch als mög lich
begonnen werden, und es ist
deshalb beauftragt, die
Vorarbeiten an der Wehr-stelle be-
reits binnen Turpem In «Angriff zu
nehmen. «8eg*n di« OsmMcrzeit,
bezw. deren Wie dereinführung hat
sich der Magistrat MünihSn
ausgesprochen. > ' Mfliö. Sandrhat,
K tn 31. Otiobtv. —* Auf dem Felde
der Ehre fiel der Feldetelephonist
beim Stabe eines Jäger-Bat. Herr
Karl Lütz) der jüngst« Sohn der K.
BetriebS-Oberexpeditorswitwe Frau
Lurz Hier.Ter gefallene Held war mit
dem« Eisernen Kreuze
ausgezeichnet. > i ! > 1 1 —* Das
Bürgerrecht wurde gegen Ge bühr
verliehen: dem Pens. Zugführer
Herrn Jos. Popp und dem stöbt.
Förster Herrn Andfi, Getdl von hier.
i l i « ! ,f —* Ein

Berwundetentranspo rt kam
gestern hierher. Von 112
Verwundeten und 6 verwundeten
Offizieren wurden 11 nach
Pattendovf verbracht. Die übrigen
duuch, die sreiw. AaniMskolvnne in
die hiesigen Lazarette über führt. | i
f *i (' ' , l i ' □ } —* Zur letzt« n Ruhe
bestattet wurde am Dienstage sin!
stöbt. Ehrenfriedhose Herr
Oberleutnant Habs Muser des 2.
Schw. ReiterRats. Der mit Blumen
reich, geschmückte Sarg wurde von
Reitern der Ersi-Eskadron zum
Grabe geleitet, über das drei Salven
dem tap fere» Offizier zur letzten
Ehre Htn'weghallten. In dem
überaus zahlreichen Trauergefolge
be fanden sich Herr Bürgermeister
Dr. Herterijtz, mit Mitgliedern der
beiden stöbt. Kollegien, Herren
Offiziere und Beamte. Herr
Stadtpfar rer Frischeisen widmete
dem »erblichenen einen, ehrenden
Nachruf, i 1 i l 1 > —* Todesfälle. Im
Schwabinger Kran-, kenhaus in
München starb im 19. Lebensjahre

Jnken erhob sich schnell. Eine helle
Rötel ies flutete über ihr Antlitz und
stolz abwehrend ful traf ihn ihr
Blick. "Sv sage, was du weißt," ries
sie fast laut. 1 v t >. 1 * "Werd' ich
au*.; Jnken, werd' ich auch. Wollt'
Ihr es glauben," fuhr er dann zu
Bruder und Schwägerin gewandt
fort, ""daß Jnken mit einem
fremden Manne über die Heide
geht, mit einem Manne, der im
Helhoog wohnt?" f _ ! Jetzt sprang
auch Vierret empor. Ihr Auge traf
flamend das der Schwester. "Du
bist mit Dilles Stöben Wer die Heide
gegangen? Sprich! Mit hartem
Druck umspannte ihre Hand In tens
Arm. « < 1 ' t "Nein, laß mich los, ich
habe ihn gar nicht gesehen." 1 (Mit
einem erleichternden Ausatmen
ließ Merret den Arm sinken. "Wer
war der Fremde?" fragte sie hart. '
"Ich weiß es nicht," gab Inten
unsicher zurück. "Ich wußte nützt,

daß er auf den Helhoog wollte, als
er mich nach be»m« Wege ftagte,
da nahm ich ihn mit. Er heißt Tam
Erichs und scheint ein Schiffsarzt zu
sein, der früher mit Ditlef Stöben in
die weite Welt Gefahren ist. Das ist
alles, was ich von ihm -neben dem
dunklen Schatten des Unheils, ben
Sorge, des Kammers. 1 i "Ich danke
dir," so lag es in den Augen des
blassen, jungen Weibes. > "So ein
Unfug," schalt Jens, in das Ge-
spräch siitz mischend, "ivenn
meinst, daß die Hel, die
Todesgöttin, sich! vor dem Hollun-
der fürchtet, so bist du arg im
Irrtum. Laß die Hände davon, Jnken,
sage ich dir. Ob an den Hecken
Rosen oder Hollunder blühen, wird
dem Gevatter Tod ganz gleich sein.
Ein or dentlicher Christenmenfch
wie du, Jnken, sollte nicht so
abergläubig sein und solchen alten
Hcidenglauben haben. Wenn ich
morgen ins Pastorat gehe, will ich's
dem Herrn Pastor er zählen, der
wird dir den Unsinn schon aus den:
Kopse treiben." . «v Zuken schwieg.
Sie hielt das blonde Haupt gesenkt
wie ein gescholtenes Kind. "Laß sie,
Jens," wehrte Merret. "Wich alle
glauben an die alten Sagen und
Bräuche unserer Heimat. Ich- weiß,
daß Jnken es gut gemeint, als sie da
drüben an der Hecke den Hollunder
pflanzte, und ich danke dir, Jn ken."
(Fortsetzung folgt.) "Rein," lachte
Uwe Jürgens aus, "aber einen Zaun.
Wer stand denn heute, als ich
(heimkam, an der Hecke und starrte
in den Helhooggarten. He?" "Ich,"
gab Jnken zurück und hob den
blonden Kopf, den ein kleines rotes,
gesticktes Sammetkäppchen
bedeckte, das die blonden Zöpfe
nur leicht verhüllte, hoch enchor,
"aber ich starrte nützt in den
Garten, sonderv ich pflanzte an der
Hecke." "Was pflanztest du denn?"
höhnte Uwe noch immer und sah
grollend in das frische
Mädchenantlitz, das fitz jetzt zu
dem kleinen Olf, der die Hände

nach Jnken ausstreckte, nie derbeugte. | ! "Hollunder," gab sie ernst zurück. "Es fit ein heiliger Baum? er bannt den Tod, der von da drWen herüberweht." Eit: Zittern lief durch! Merrets Gestalt. Sie streckte die Hände wie hilfesuchend nach der jungen Schwester aus. So standen die beiden blonden Frauen und hielten sich bei den Händen, die eine im grauen Gewände der Sor ge, die andere im roten Gewand mit gelben tat,** «Mt«n 1-ni.ä Kz»a sofüotthA ftsii'Fvmha ctpftptt zwischen dem Helhoog und betn Dufhovg keine Brücke gibt." > i

Sandrhat, K tn 31. Otiobtv. —* Auf dem Felde der Ehre fiel der Feldetelephonist beim Stabe eines Jäger-Bat. Herr Karl LücZ) der jüngst« Sohn der K. BetriebS-Oberexpeditorswitwe Frau Lurz Hier.Ter gefallene Held war mit dem« Eisernen Kreuze ausgezeichnet. > i ! > 1 1 —* Das Bürgerrecht wurde gegen Ge bühr verliehen: dem Pens. Zugführer Herrn Jos. Popp und dem stöbt. Förster Herrn Andfi, Getdl von hier. i | i « ! ,f —* Ein Berwundetentranspo rt kam gestern hierher. Von 112 Verwundeten und 6 verwundeten Offizieren wurden 11 nach Pattendovf verbracht. Die übrigen duuch, die sreiw. AaniMskolvnne in die hiesigen Lazarette über führt. | i f *i (' ' , | i ' □ } —* Zur letzt« n Ruhe bestattet wurde am Dienstag sin! stöbt. Ehrenfriedhose Herr Oberleutnant Habs Muser des 2. Schw. ReiterRats. Der mit Blumen reich, geschmückte Sarg wurde von Reitern der Ersi-Eskadron zum Grabe geleitet, über das drei Salven dem tap fere« Offizier zur letzten Ehre Htn'weghallten. In dem überaus zahlreichen Trauergeloge be fanden sich Herr Bürgermeister Dr. Herterijtz, mit Mitgliedern der

beiden stöbt. Kollegien, Herren Offiziere und Beamte. Herr Stadtpfar rer Frischeisen widmete dem »erblichenen einen, ehrenden Nachruf, i 1 i 1 1 > —* Todesfälle. Im Schwabinger Kran-, kenhaus in München starb im 19. Lebensjahre Lokales. nach kurzer- Krankheit die Säuglingspflegerin Frl. Johanna Schmid, die jüngste Tochter der Frau Privatiers Schmid, der früheren Be sitzerin des^MariÄoaberls" in Berg o. L. — Gestern! bejffrö hier Herr Uhrmachexmeistjex Heinrich S^mer na,chl kurzer Krankheit. oBlr kurzem erst legte er nach, jahrzehntelanger Tä tigkeit fein Amt als Uhrmacher von St. Martßn nieder. Wem stets lebenswürdigen und dienst bereiten Manne wird fein zahlreicher Bekann tenkreis stets ein ehrendes Gedenken bewahren. —* Beschlagnahm wurden gestern am' hiesigen Bahnhöfe 50 .Pfund Schweinefleisch u. 86 Kilogramm Mehl, die von Tingolfing nach Münchena usgeführt werden sollten. —* Der Lshrlingsprüfung in den vermischten Geiverben haben sitz. hier 1 Buch binder, 1 Photograph und 3 Buchdrucker unterzogen. i ! 1 , | 1 { | 1 1 M —* Die Trauserenade des Krieger bundes St. Rikola findet morgen nachmittags 1 Uhr am Bismarckplatz, die der stöbt. Mil itärischen Vereinigungen nachmittags 3 Uhr im stöbt. Friedhose statt. Bei der letztere,; wird Herr Justizrat Dir. Schreiner dje An sprache halten. i ! i 1 ! j —* Eine Bußandacht hat der Blschps von Regensburg in seiner Diözese angeordnet. Diese findet in der Pfarrkirche St. Nikola morgen (Allerheiligen) abends 7 Uhr statt. 1 j —* Sporterfolge. Bei den aM letzten Sonntag in München stattgefundenen großen Wettkämpfen um die Meisterschaft des SportVerbands Apollo München

errang ein Mitglied der Hiesigen Fußballvereinigung 2 Preise. In: Stemmen der 1. Klasse (Schwergewicht) errang sich! Herr Jos. Wnrmdobler den 1. Preis und die Meisterschaft des S.V.M. München (Silberner Pokal). Bei den Ringkämpfen der 1. Klasse blieb Wnrmdobler in der Vor- und Zwischenrunde ebenfalls siegretztz und kam bei den Entscheidungen auf den 5. Platz. Die Konkurrenz war für die jetzige Zeit ein« feiten ftairte. | ! [1 □ —* Z:ur Wohnungsfrage. In der gest rigen Mcagtstratssttzung wurde bekannt gegeben, daß bei Beratung der Errichtung von Klein wohnungen in der stöbt. Schrannenhalle das GemeindegemeinsilM dem Magistrate die Akten wieder zugehen ließ, um die Frage zu prüfen, Hb für Landshut ein Erlaß über den Handel mit alten Möbeln und ein Ausfuhrverbot für sol che notwendig sei. In der Magstratssitzung wur de gestern betont, daß eine Umfiage ergeben, habe, daß München, Nürnberg und Bamberg ein Ausfuhrverbot erlassen haben und inAugsburg ein solches vorbereitet sei. Der hiesige Gewerbeverein und das Handelsngremium spra chen fitz, gegen ein solches Verbot aus. Der Magistrat verwies die Beschlußfassung in die geheime Sitzung, i i " 1 1 1 i —* Die Spiritusverteilung findet nächste Woche statt. Es gelangen 1444 Liter ge gen ebensoviel Marken zur Abgabe. Für die Folge werden Landshut nur noch 700 Liter zugewiesen, das ist nicht einmal die Hälfte des bisherigen Quantum. Herr städt. Baurat Scheller erühmte dahier in der letzten Magistratssitzung das Publikum zu größter Spar samkeit, da bei der neuen Zuweisung erst Ende Dezember wieder Spiritus ausgegeben werden könne. Er hoffe zwar, daß es gelingen werde, für die

Stadt wenigstens 1000 Liter zu erhalten, allein dies sei noch! nicht sicher. , —* Allerheiligen feiern wir morgen zum erstenmal im Weltkrieg. Wir ziehen hin aus in die Friedhöfe, an die Gräber unserer Lieben, um dort, fern boimi Getriebe des Alltags einige Stunden dem Gedenken an unsere Toten und vor allem auch jener Helden zu weihen, die in diesem männermordenden Völkerringen ihre Treue zum Vaterlande mit dem Tode besiegelt haben, die, wenn auch ihr Leib in fremder Erde putzt, uns dennoch unvergeßlich bleiben werden. j > —* Stadttheater. Am Allerheiligentag gelangt nachmittags halb 4 Uhr und abends halb 8 Uhr das Schauspiel "Leonore" oder die Grabesbraut von Carl Holte: zur Darstellung. Der Inhalt des Stückes entspricht dem Ernst des Tages. Der Dichter Lenau hat das Schicksal der Pfarrerstochter Leonore, welche seiner berühmten Ballade entnommen ist, bildet den Inhalt des ergreifenden Stückes.

man sagen kann, was die nächsten Tage bringen werden. Die Bewegung hat heute Vormittag mit einer größeren Kundgebung der Wiener Studentenschaft eingesetzt. Unter dem brausenden Beifall der Menge feierte der Abgeordnete Renner die Einigung von Bürger und Soldat, von Arbeiter und Bauer. Im Namen des Nationalrates teilte der Präsident Binkhofer mit, daß die Nationalregierung morgen die gesamte Verwaltung übernimmt. (Zweites Schreien: Ohne Habsburg!) Auf Geheiß des Abgeordnetenhauses wurde die kaiserliche, schwarzgelbe Fahne aus dem Mast vor dem Parlamentsgebäude eingezogen. Niemand kümmert sich um die gemeinsame Regierung oder das Ministerium (Lammasch, Graf Andrássy) kann jede Stunde

fallen. Der Kaiser soll! sich in Gödöljő befinden. Er habe 18 Waggons Einrichtungsgegenstände und wie es heißt auch! die Juwelen der Schatzkammer mitgenommen. Chaos in Ungarn. 1. Berlin, 30. Oktober. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Budapest hat dort der Militär die Herrschaft übernommen und die Republik ausgerufen. Der ungarische Nationalrat wird sich der Diktatur zu fügen haben. Mittwoch versammelte sich, eine vieltausendköpfige Menge auf dem Giselaplatz vor dem ungarischen Nationalrat. In geschlossenen Kolonnen sogen 4 Regimenter Soldaten heran und schwuren dort dem Nationalrat die Treue. 2 Mitglieder des Militärates wurden verhaftet. Der Zug bewegte sich! dann in eine der Vorstädte, wo das Militärgefängnis gestürmt wurde. Sämtliche der dort in Hast befindlichen Militärschwärme und wegen politischer Vergehen verhaftete Personen wurden befreit. , Artilleriekämpfe an der Tivoli. 1. Berlin, 30. Oktober. Der Lohner Funkpruch vom 25. ds. veröffentlicht einen amtlichen Bericht des bulgarischen Ministeriums des Innern über die Beschließung der Städte Borna und Widdin durch deutsche Monitore und durch die aus dem rumänischen Dnauufer aufgestellten Batterien. Die bulgarische Regierung so fügt der Funkpruch hinzu, protestiert mit der äußersten Energie gegen die gänzlich un gerechtfertigten Operationen auf dem bulgarischen Gebiet. — Die Franzosen scheinen zu vergessen, daß sie und nicht wir aus bulgarischem Gebiet stehen. Unsere Operationen werden ihnen vielleicht weniger ungerechtfertigt vorkommen, wenn sie sich daran erinnern wollen, daß starke französische Streitkräfte die Städte Lom und Widdin besetzt halten und

von da aus Angriffe gegen unsere auf dem rumänischen Ufer stehenden Truppen unternahmen und das Feuer gegen unsere Tivoliboote eröffneten. 1. Aus Tirol 1. kommen energische Proteste gegen das Friedensangebot Andrássys. Man erwartet, daß der! "Tiroler Nationalrat" sich zwar zum Frieden bereit erklärt, , aber nur im Einvernehmen mit Deutschland. 1. 1. Ein unabhängiges Armenien. Lugano, 30. Okt. In Rom traten Vertreter des armenischen Volkes zusammen, um die Bildung eines unabhängigen armenischen Staates zu verkünden.

Druck u. Verlag I. I. Mersch. Verantwortlicher Wdschftl. F. Z. Wagner. Beide in LandsWt.

Inserate.

Bekanntmachung. Gnrang int Gefellchaftsregister: - Firma "F. I. Sommer, Maschinenfabrik in Landshtnt". Die Prokura des Karl Sommer wurde gelöscht. Hngo Wittmann, Brauereibesitzer in Landshut wurde als Prokurist eingetragen. Landshnt, 28. Oktober 1918. 3021 kgl. Amtsgericht.